

Sport

tz-Interview mit EHC-Coach

Pat Cortina



Noch einmal richtig genießen, dann kommt die Arbeit: EHC-Coach Pat Cortina in der Eisdiele Bella Beni in der Theresienstraße

Foto: sampics

Auf geht's, raus aufs Eis! Heute startet die DEL in die Saison, der EHC München tritt in Krefeld an. Die tz sprach mit Trainer Pat Cortina übers Team, seine Erwartungen und seine Liebe zum Eis – Ortstermin in der Eisdiele:

Herr Cortina, erleben wir heute das erste Interview auf Deutsch?

Cortina (lacht): Erst Eis machen und jetzt auch noch Deutsch sprechen. Das sind zu viele neue Sachen auf einmal.

Wie geht's denn voran mit der Sprache?

Cortina: Besser als null ist nicht so schwer, oder? Mmmh, das Eis ist lecker.

Ist die Mannschaft auch heiß, endlich aufs Eis zu kommen?

Cortina: Die Vorbereitung hat am 8. August angefangen und war sehr lang und hart. Nach fünf Wochen ist es Zeit, dass es los geht. Gegen Krefeld sind wir heiß aufs Eis.

Klingt gut. Was ist für den EHC in diesem Jahr drin?

Cortina: Wenn wir es wieder in die Pre-Playoffs schaffen, wäre das toll. Aber man muss beachten, dass große Teams wie Hamburg, Köln, Mannheim und Ingolstadt nur eine durchschnittliche Saison gespielt haben. Mit deren Etat werden die nicht noch mal so ein Jahr haben. Wenn von den vier nur zwei besser sind, wird es für uns oder auch Augsburg und Straubing sehr eng.

Zudem ist das zweite Jahr immer das schwierigste...



Eismacher: Pat Cortina bei der Produktion

Fotos: sampics

Heiß auf Eis!



Wichtig ist, was rauskommt: Cortina mit tz-Reporter Müller

Cortina: Das stimmt. Die Erwartungen steigen, und man tendiert dazu, zu locker zu werden. In der ersten Saison hat man noch Angst. Jetzt denkt man: Wenn wir es letztes Jahr geschafft haben, wird's auch dieses Jahr irgendwie gehen – genau das ist gefährlich.

Sie sind Kanadier mit italienischen Wurzeln. Ihre Mannschaft überzeugt oft mit sehr deutschen Tugenden.

Cortina: Genau: Kampf, Arbeitsmoral, richtige Einstellung, Leidenschaft.

Aha, das Deutsch klappt ja doch ganz gut...

Cortina: Wenn ich diese Begriffe nicht kennen würde, bräuchte ich nicht hier zu sein. Wir sind eine Arbeitsmann-

schaft, kämpfen in jedem Spiel. Aber wir müssen unseren Kopf benutzen, und auch der Charakter ist sehr wichtig.

Gutes Stichwort. Sie haben mit Ryan Ready und Mike Kompon zwei wichtige Spieler verloren. Dafür aber unter anderem Noah Clarke und Brandon Dietrich dazu bekommen. Hält sich das die Waage?

Cortina: Das sind unterschiedliche Spieler. Ryan hatte Erfahrung und Spielintelligenz. Noah ist ein guter Skater mit unglaublichen Fähigkeiten. Wir haben Erfahrung verloren, aber Geschwindigkeit gewonnen. Brandon ist nicht Mike. Aber er bringt viel Torinstinkt mit. Man verliert etwas, bekommt aber etwas anderes.

Letztendlich muss man mit dem arbeiten, was man hat.

Letztes Jahr sind Sie furios gestartet. Wie wichtig ist das?

Cortina: Das Wichtigste ist, dass wir gut spielen. Denn dann weiß ich auch, dass die Punkte kommen werden.

Die Niederlagen in der Vorbereitung dürfen wir also vernachlässigen?

Cortina: Ja, das war sogar hilfreich. Jetzt sind wir ein bisschen mehr zur Angst-Seite gerückt und nicht zu locker.

Locker ging's für Sie in Kanada zu. Sie haben ihren Bruder besucht, der geheiratet hat.

Cortina: Das war etwas Besonderes, weil die ganze Cortina-Familie aus Italien, den USA und Kanada zusammen-

gekommen ist. Meine Eltern, Onkel und Tanten sind nicht mehr allzu jung. Da weiß man nie, wann und ob man sie noch einmal wieder sieht. Es war schön, mit allen ein paar Tage zu verbringen. Es gab viel zu Essen und gute Musik.

Die Hochzeit hat Ihnen also gefallen. Wie sieht's dann selbst mit Heirat aus?

Cortina (lacht): Haben Sie mit meiner Frau gesprochen? Wenn du in der Kirche stehst, denkst du natürlich schon daran. Wir sind jetzt zwölf Jahre zusammen. Wir haben schon früher mal darüber gesprochen. Wenn, würden wir es nicht so groß aufziehen wie mein Bruder, das kann ich mir nicht leisten...

INTERVIEW: MATHIAS MÜLLER

Kopf des Tages

SUSANNE RIESCH
Langes Aus nach

Hiobsbotschaft für Skifahrerin Susanne Riesch: ihrem Trainingssturz in Chile verlor sie einen Spezialisten schwer am Kopf. Die Untersuchung ergab eine Verletzung des Schienbeinkopfs. Ihre Schwester Riesch berichtete, dass die Verletzung „ziemlich anspruchsvoll“ sei. Die harte, ruppige Bedingungen im Trainingslager sollen der cupsaison gelegt werden. Im österreichischen Sölden soll sie im Oktober eine Heimreise antrat und untersucht werden soll.

Sport-Magazin

RADSPORT
HTC kündigt Ras

Der amerikanische Radsportler Alex Rasmussen hat eine Dopingkontrolle in Kopenhagen bestanden. Rasmussen hat eine positive Dopingkontrolle in Kopenhagen bestanden. Rasmussen hat eine positive Dopingkontrolle in Kopenhagen bestanden.

BOXEN
Yetisuche

Der Russe Nikolai Walujew ist zu einer Expedition nach Sibirien aufgebrochen. Der 2,13 Meter große Schwergewichtler will einem Yeti begegnen. Walujew: „Die Chance, einem Yeti zu begegnen, ist ungefähr so groß, wie die Chance, ein Ungeheuer von Loch Ness zu sehen.“

VOLLEYBALL
Lozano bleibt B

Bundestrainer Raul Lozano hat seinen Vertrag mit dem VfL Friedrichshafen verlängert. Lozano hat seinen Vertrag mit dem VfL Friedrichshafen verlängert.

NORDISCHE KOMBINATION
Ackermann als

Der viermalige Weltmeister in der Nordischen Kombination, Alexander Ljungberg, wird neuer Bundestrainer der Nordischen Kombination. Ljungberg wird neuer Bundestrainer der Nordischen Kombination.

LIVE-SPORT IM TV
Basketball: Die

Rugby: WM, Neuseeland vs. Australien. Springreiten: Einzel, 16.30 – 18.00 Uhr. EM, Halbfinals, 16.30 Uhr. Handball: 2. Liga, BL, 17.30 Uhr. Main Tour, 20.00 – 21.00 Uhr.

Es geht um die Weltmeisterschaften in der Nordischen Kombination. Der Russe Nikolai Walujew ist zu einer Expedition nach Sibirien aufgebrochen. Einheimische wollen der Gegend um die Seeberge begegnen. „Ich fürchte, ich werde nie einen Yeti sehen.“